**Obstbau Hauck**

Isabelle Hauck & Jörg Dittrich

Obstbau

Brennerei Fruchtsäfte

Fichtenstr. 26

68535 Ed.-Neckarhausen

Telefon/Fax: 06203/12785

E-Mail: obstbau.hauck@arcor.de

Web: obstbau-hauck.de

Steuer-Nr. 37090/12540

Volksbank Kurpfalz H+G Bank eG

Nr. 79477109 (BLZ 672 901 00)

Obstbau Hauck, Fichtenstr. 26, 68535 Ed.-Neckarhausen

Presseinformation

Ihr Zeichen Ihre Nachricht vom Unser Zeichen/Unsere Nachricht vom Datum

 26.08.2011

Stellungnahme zur Presseinformation des Rhein-Neckar-Kreises

Wie aus der Meldung hervorgeht, besitzt ein milliardenschwerer Müllentsorgungskonzern Bestandsschutz, während im Gegensatz dazu der 400 Jahre alte landwirtschaftliche Betrieb,

der gesunde Lebensmittel produziert, seine Rechte in einem, gegebenenfalls bis 10 Jahre dauernden Rechtsstreit, gegen einen französischen 100 Milliarden Konzern privatrechtlich einklagen soll.

Auch die Desinformationskampagne des Landratsamtes Rhein-Neckar wird konsequent fortgeführt, dass das Abschießen außerhalb der Brutzeit Abhilfe schaffen soll, obwohl hinreichend dargelegt wurde, dass zum Ende der Brutzeit bereits die Ernte fast vollständig vernichtet ist, und die im Herbst abgeschossenen Bestände innerhalb der Brutzeit wieder mehr als ausgeglichen werden.

Darüber hinaus geht die Desinformation weiter, indem behauptet wird, dass am Bodensee die Netze gegen wild lebende Tiere aufgespannt werden. Es ist bundesweit bekannt, dass dort Netze gegen den häufig auftretenden Hagel installiert werden, diese Netze nicht geschlossen sind und in dieser Form nicht als Schutz gegen Vögel ihre Funktion erfüllen.

Die Schwester von Frau Isabelle Hauck betreibt am Bodensee in Friedrichshafen, mit Ihrem Ehemann, ebenfalls einen Obstbaubetrieb, daher ist Obstbau Hauck sehr genau bekannt dass dort kein Betrieb Netze gegen Wildvögel spannt.

Auf die Tatsache, dass Obstbau Hauck der Entzug der QS-Zertifizierung droht, und damit die auf den nicht betroffenen Anlagen produzierten Äpfel nicht mehr verkaufen kann, nimmt der Rhein-Neckar-Kreis gar keine Stellung mehr.

Das gleiche gilt für alle anderen Punkte die Obstbau Hauck in dem Schreiben angeführt hat,

wie z.B.:

* welche Art Missstände dort vorgefunden wurden
* warum keine Nutzungsänderung vorliegt, wenn heute Baustoffe recycelt werden und morgen lebensmittelhaltiger Siedlungsmüll gelagert und umgeladen wird
* warum am 28.09.2010 nicht kontrolliert wurde, ob die Auflagen ausgeführt wurden, sondern die Genehmigungsbehörde sich mit einem Schreiben von Sita Suez zufrieden gibt, dass die Maßnahmen umgesetzt werden (Zitat aus der Erklärung gegenüber der CDU-Kreistagsfraktion). Bei jedem Kleinbetrieb wird die Umsetzung der Maßnahmen von der Gewerbeaufsicht kontrolliert.
* warum die Gewerbeaufsicht bei ihrer Stellungnahme bleibt, obwohl am 29.06.2011 genau die gleichen Missstände wie ein Jahr zuvor herrschten, und festgestellt wurde, dass die Auflagen aus dem Vorjahr mitnichten erfüllt wurden.
* warum ein 100 Milliardenkonzern in einem Jahr nicht imstande ist Boxen aus Betonsteinen im Lego-Bauprinzip zu bauen und dies von der Gewerbeaufsicht auch noch hingenommen wird.

Daran ist ersichtlich, dass der Rhein-Neckar-Kreis konsequent seine mittelstandsfeindliche Politik zugunsten eines französischen Großkonzerns aufrecht erhält, nur um zu vertuschen dass die Gewerbeaufsicht in seiner Kontrollfunktion gänzlich versagt hat. Um genau zu sein, dass trotz Anzeige unsererseits in dem Jahr, zwischen August 2010 und Juni 2011, vermutlich gar keine Kontrolle vor Ort durchgeführt wurde.

Das Resultat sieht für Obstbau Hauck wie folgt aus

Ein landwirtschaftlicher Betrieb, der

* 160 000 € Ausfall in zwei Jahren ertragen musste,
* soll auf eigene Kosten weitere 160 000 € für Vogelnetze aufbringen,
* auf eigene Kosten eine jahrelange Klage gegen einen 100 Milliarden Konzern finanzieren
* und das alles ohne künftige weiter Einnahmen, falls ein Entzug der QS-Zertifizierung droht.

Es ist davon auszugehen, dass der Rhein-Neckar-Kreis keine Vorstellung hat, welche finanziellen Mittel ein landwirtschaftlicher Betrieb im Stande ist aufzubringen.

Damit bleibt der Rhein-Neckar-Kreis seinem Weg treu zur konsequenten Existenzvernichtung des 400 Jahre alten landwirtschaftlichen Betriebes Obstbau Hauck.

Daher bleibt unsere Forderung nach Rücktritt des Leiters der Genehmigungsbehörde und ersten Landesbeamten Joachim Bauer weiter bestehen.

Obstbau Hauck